

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Correspondenz-Nachrichten.

Leipzig, am 31. Juni 1818.

Auch im verflossenen Monate ist unser Theater, welches sich fortdauernd im Interesse des Publikums erhält, oft sehr besucht gewesen. Das Neue — bestand freilich nur in dem bekannten Lustspiel: das Gut Sternberg, von Fr. v. Weiffenthurn, in dem nach dem französischen bearbeiteten artigen Lustspiele: Herr Temperlein, oder wie die Zeit vergeht; einem ländlichen Divertissement, die fehlgeschlagene Heirath, von Hrn. Gärtner arrangirt — will sagen einem kleinen Ballet, ferner in den Geizigen, von Moliere, und in Körners Toni, beide neu einstudirte Stücke. Aber desto mehr gegen Gastspiele, die Darstellungen einiger von Reisen zurückkehrenden beliebten Mitalien der unserer Bühne, und einige Debüts neuer Mitglieder derselben die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Mad. Niedeke aus Stuttgart hat in der Rolle der Hedwig die meiste Wirkung hervorgebracht, mehr noch als früher Dem. Böbler in derselben. Herr Löwe war in diesem Stücke als Rudolph sehr brav; sie schloß ihre Gastspiele mit der zweiten Wiederholung der Bertha in der Ahnfrau. Herr Mayer schloß seine Gastrollen mit dem Herzog in Camilla. Herr Gay, von welchem ich neulich schrieb, gab den Gärtnerburschen mit munterer Regsamkeit. Uebrigens war die Oper wenig besucht.

Am 10. war das Gut Sternberg; Referent hörte von Freunden, daß Stück und Aufführung dem Publikum viel Spaß, aber wenig Vergnügen gemacht habe.

Am 11. die Vestalin. Die Aufführung war sehr brav. Dem. Campagnoli gab als Gast die erste Priesterin der Vesta; Mad. Neumann-Sessi sang die Hauptrolle, und wenn von der linken Hälfte des Publikums der leichteren und heller durchdringenderen Stimme der erstern (wogegen die angestrengetere der letztern etwas verdunkelt wurde) lauter Beifall gespendet ward, so rauschte von der rechten Seite, dem meisterhaften Vortrage und tiefen Ausdrücke der Mad. Sessi lobnender Beifall entgegen. Dieser Wettstreit erwärmte die ganze Vorstellung.

Am 14. Herr Temperlein, Lustsp. in einem Akt, aus dem Franz. des Picard. Herr Wohlbrück war in der Hauptrolle ganz an seinem Plage. Dem. Mariane Wohlbrück machte in der kleinen Rolle der Sophie ihren ersten Versuch, welcher ganz leidlich ausfiel. Der Hund des Aubri von Wolff folgte, und das oben genannte Tanzdivertissement füllte die übrige Zeit ziemlich angenehm aus.

Mittwochs am 17. Der Geizige, nach Moliere von Schöcke. Herr Wohlbrück führte den Hauptcharacter mit Anstand und Sorgfalt aus, und doch wollte sein Spiel, so wie die ganze Vorstellung nicht belustigen. So recht eigentlich lustig kann man zwar bei einem Lustspiel von diesem Gegenstande überhaupt nicht werden; aber auch die leichte Behandlung eines Stoffes kann das Gemüth erheitern, und dieß schien hier vermist zu werden. Dazu kam, daß einige andere Rollen ungünstig be-

setzt waren. Herr Dupre als Neffe faselte; Herr Berger ging und stand schlecht u. s. w.; Dem. Wohlbrück gab ihren zweiten Versuch. Hr. Geizling war als Koch und Kutscher wirklich komisch.

Freitags am 19. folgten die deutschen Kleinstädter von Kozebuc. Die Vorstellung war vor der frühern zu loben. Wirklich war Herr Wohlbrück als Bürgermeister Staar, den vorher Herr Wurm mit wenig Beifall gegeben hatte, recht brav. Herrn Dupre gelang die Rolle des Sperlings ebenfalls besser, als Herrn Wichmann, Herr Koch belustigte sehr als Gewürzkramer. Auch diesem Stücke sieht man übrigens die Kunzeln schon an.

Sonntags den 21. Toni, von Körner. Als Toni trat Dem. Schwarz, vom königl. sächsischen Theater aus Prag, zum ersten Male als Gast auf. Sie wird auf allen Bühnen mit dieser Darstellung verdienten Beifall ärndten. Spiel und Declamation sind jugendlich kräftig und eindrucksvoll. Auch wurde sie einstimmig hervorgerufen. Leider litt sie während ihrer Gastrollen an einem heftigen Katarth, der ihr das Sprechen erschwerte. Mad. Steinau (Babekan), Herr Neufeld (Strömly) und Herr Löwe (Gustav von Ried) zeichneten sich unter den übrigen Spielenden aus.

Mittwochs den 24. Der Wald bei Hermannstadt, von Frau von Weiffenthurn. Dem. Schwarz gab die Elisene; ihr Vater, Hr. Schwarz, K. K. Hofschauspieler aus Wien, den Komar. Ich konnte dieser Vorstellung nicht beiwohnen, hörte aber, daß Dem. Schwarz auch in dieser Rolle sich die Gunst des Publikums sehr gewonnen habe, und zum zweiten Male einstimmig hervorgerufen worden sey. Ihr Vater hat die kleine Rolle gut ausgeführt. Herr Neufeld spielte statt des abgegangenen Hrn. Wehrstedt die Rolle des Boleslav nur mittelmäßig, Herr Berger aber als Fremder sprach unmäßig.

Freitags den 26. Jakob und seine Söhne in Egypten, von Mehul. Als Jakob trat Herr Senast zum ersten Male als Mitglied unserer Bühne auf. Spiel und Gesang war ernst und lobenswerth. Dieser Debüt und das Wiederauftreten der Dem. Böbler d. j. als Benjamin, einer Rolle, in welcher sie der Gunst des Zuschauers gewiß seyn darf, hatten dieser Vorstellung viele Aufmerksamkeit verschafft. Ein neues Mitglied der Gesellschaft trat ferner in Herrn Steinert (welcher bisher in Leipzig studirte) in der Rolle des Ruben auf; man konnte aus dieser Rolle noch wenig Talent erkennen, ich spare daher mein Urtheil für die Folge auf. Bei der Besetzung des Simeon durch Herrn Weidner hatte man doch nur auf das Singen dieser Rolle gesehen. Das Morgenlicht im zweiten Akte ist zu grell und steigt nicht allmählich. Die Chöre gingen gut, wenn auch die Stimme der Brüder nicht im harmonischen Verhältnisse zu seyn schienen.

Sonntags den 28. Die Ahnfrau, von Grillparzer. Dem. Schwarz sprach die Rolle der Bertha vorzüglich schön, schien sich aber dieselbe im Ganzen weniger aneignen zu können.

Montags den 29. Die Waise und der Mörder. Dem. Schwarz führte die Rolle des Victorins mit Geist, Bedeutsamkeit und ohne Uebertreibung aus, und wurde wiederum gerufen.

L. ....

## Darstellungen der Königl. Sächs. Hofschauspieler.

Sonntag, den 26. Juli. Auf dem Theater am Rinkeschen Bade. Der Bettelstudent. Lustspiel in 5 Akten. Daraus: Die vier Jahreszeiten. Lustsp. in 2 Akten, von Eharon.

Dienstag, den 28. Juli. Ebendasselbst. Die vornehmen Withe. Komische Oper in 3 Akten, Musik von Cateh.